

**Interner Reaudit-Bericht
der Stadt Wuppertal
August 2005**



1. Der European Energy Award Qualitätsmanagement in der kommunalen Energiepolitik

- Der European Energy Award steht für eine Stadt oder Gemeinde, die –in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten- überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- Mit dem Award-Programm verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem Label werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Stadt, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt- unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden- die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Programm, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Anhang

Bürgermeister/Oberbürgermeister	Peter Jung
Gemeinde Budget (gesamt) 2004	Einnahmen: 1.016,5 Mio Euro Ausgaben: 1.326,5 Mio Euro
Einwohner	362.445
Fläche	168,37 qkm
Anzahl städtischer Beschäftigter (ohne Eigenbetriebe)	3.848,88

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Umweltausschuss (federführender Ausschuss für Klimaschutz)	Stv. Bettina Brücher
Stadtentwicklungsausschuss	Stv. Jürgen Hardt
Verkehrsausschuss	Stv. Dirk Jaschinsky
Werksausschuss GMW	Stv. Renate Warnecke
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leitung
Geschäftsbereich 1.1 Umwelt, Grünflächen und Bauen	Beigeordneter Harald Bayer
Gebäudemanagement Wuppertal, GMW, Eigenbetrieb	Werkleiter Dr. Hans-Uwe Flunkert
Geschäftsbereich 1.2 Stadtentwicklung, Geodaten und Verkehr	Beigeordneter Thomas Uebrick
Energie-, Wasserversorgung, ÖPNV	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung	Wuppertaler Stadtwerke AG
Wasserversorgung	Wuppertaler Stadtwerke AG
Wärmeversorgung	Wuppertaler Stadtwerke AG
Gasversorgung	Wuppertaler Stadtwerke AG
Abwasserverband	Wuppertalverband
Abfallentsorger	Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal
Betrieb des ÖPNV	Wuppertaler Stadtwerke AG

2. Der European Energy Award-Prozess in der Stadt Wuppertal

Programmteamleiter	Cordula Brendel, Geschäftsbereich Umwelt, Grünflächen und Bauen; Klimaschutzbeauftragte
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Dieter Bieler-Giesen, Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung, Teamleiter Wohnen und Infrastruktur Wolfgang Möller, Ressort Straßen und Verkehr; Bereich Gesamtverkehrsplanung Herr Böcker, Wupperverband; Bereichsleiter Nachhaltige Entwicklung und Flußgebietsmanagement Conrad Tschersich, Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal; Geschäftsführer Frank Schwarz, Wuppertaler Stadtwerke AG / Energiekonzepte Sabine Schnake, Wuppertaler Stadtwerke AG / ÖPNV Stefan Bürk, Verbraucherzentrale; Energieberater Christian Gleim, Gebäudemanagement Wuppertal; Funktionsbereichsleiter Energie- und Umweltmanagement
Programmberater	Andreas Hübner
Bürgerbeteiligung	nein
Jahr des Programmeintritts	2001

Zertifizierung 2003

Die Zertifizierung der Stadt Wuppertal mit dem European Energy Award erfolgte mit 56% der möglichen Punkte.

Internes Audit 2004

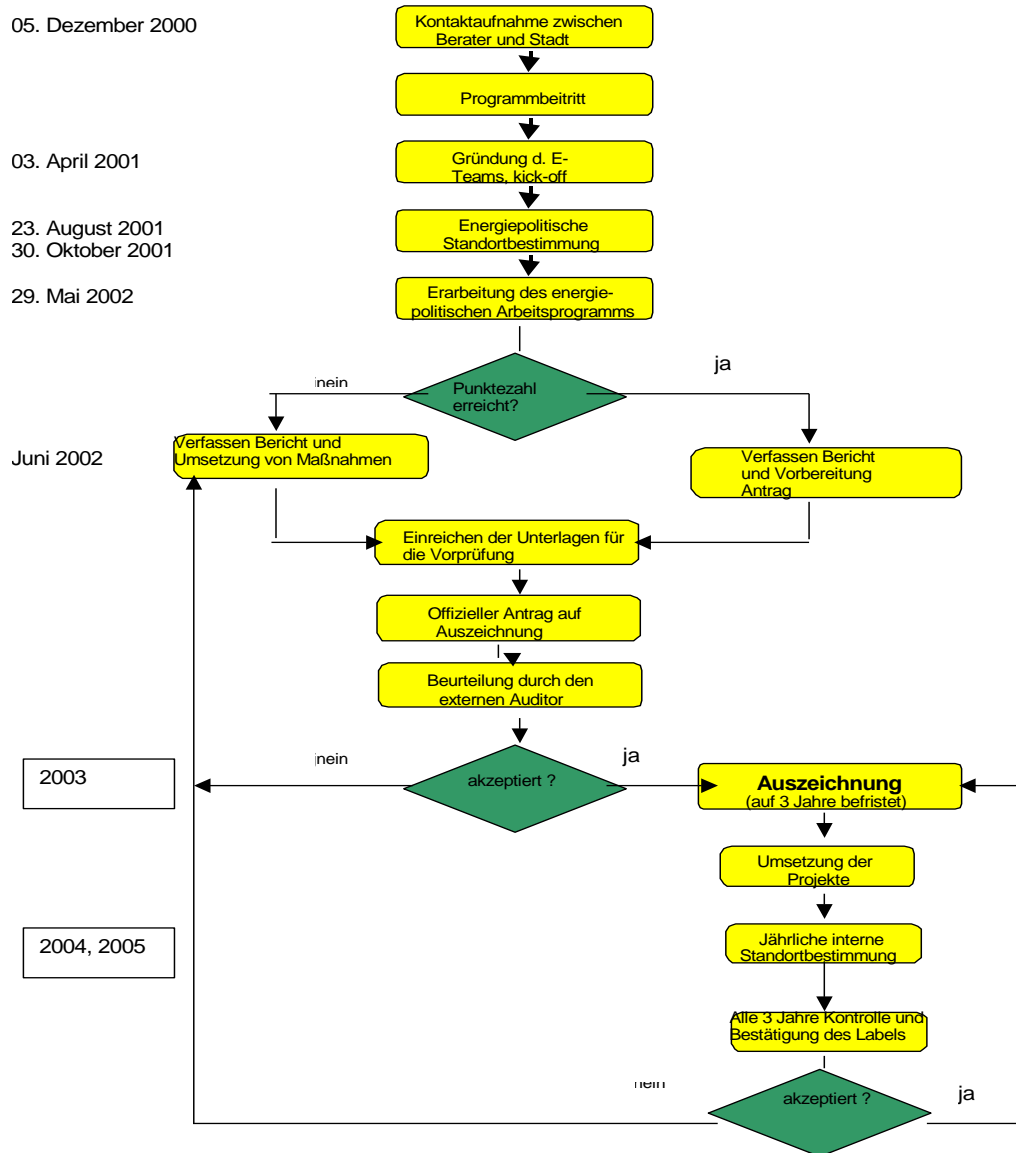
Wuppertal erreichte im internen Audit 56% der möglichen Punkte.

Internes Reaudit 2005

Auf Grundlage des aktuellen Tools erreicht die Stadt Wuppertal insgesamt 57%.

Anhang

Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten



Anhang

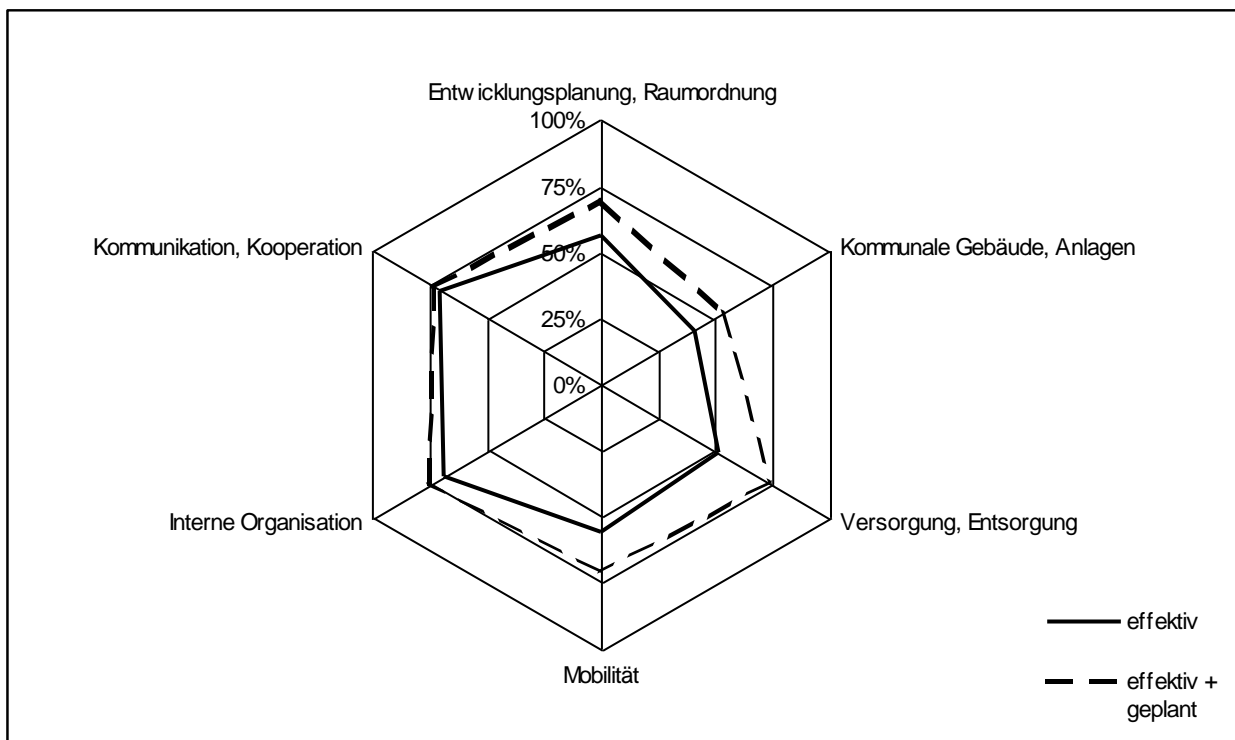
3. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools (internes Audit, 2004)

Übersicht

Anzahl möglicher Punkte	439
Für den Award notwendige Punkte (50%)	219,5 (50 %)
Anzahl erreichter Punkte	246,5 (56 %)
Noch notwendige Punkte	0

Die Anzahl der möglichen Punkte sind um 61 reduziert von der maximalen Punktzahl 500. Dies ist im wesentlichen auf topographische Gegebenheiten (3.4, 4.3), rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen (1.3, 1.4, 3.2), Beteiligungsverhältnisse am Wasser- und Abwasserverband (3.4 und 3.5) und dem Nichtvorhandensein von Potenzialen (3.1, 3.7, 5.3) zurückzuführen.

Insgesamt wurden 246,5 Punkte erreicht und damit 56 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigt das folgende Profil und die nachfolgende Tabelle:



Im Vergleich zur Zertifizierung ergeben sich insgesamt für alle Handlungsfelder nur marginale Veränderungen. Nach wie vor sind die Stärken im Bereich "Kommunikation, Kooperation" sowie "Interne Organisation" gut erkennbar. Im Mittelfeld findet man die Bereiche "Entwicklungsplanung, Raumordnung" und "Mobilität". Gefolgt von den Bereichen „Versorgung, Entsorgung“ und „Kommunale Gebäude, Anlagen“.

Die größten Potenziale zur Ergreifung von Energieeffizienzmaßnahmen liegen im Bereich "Kommunale Gebäude, Anlagen" und im Bereich „Versorgung und Entsorgung“. Dementsprechend sind diese Bereiche zukünftig vor allem bei den zu planenden Maßnahmen besonders zu berücksichtigen, da hier noch große Einspareffekte zu erzielen sind.

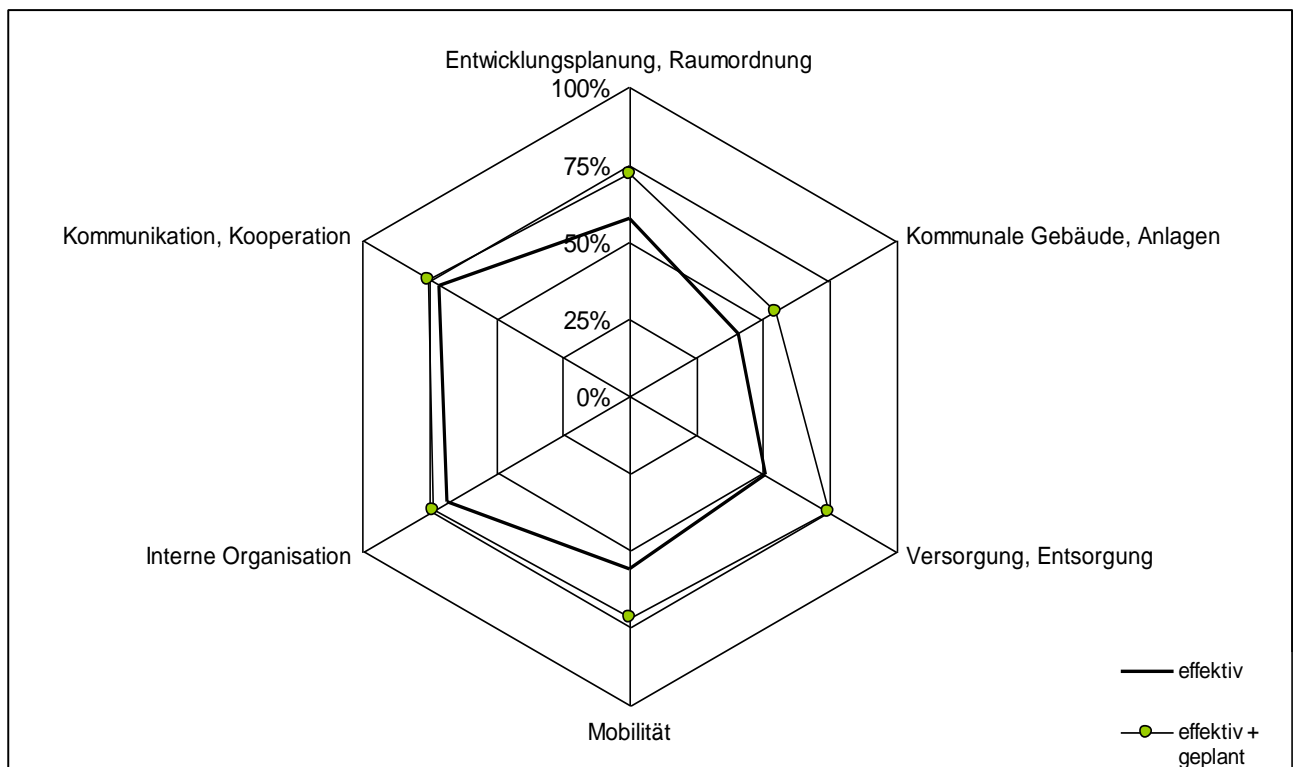
4. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools (internes Reaudit, 2005)

Übersicht

Anzahl möglicher Punkte	439
Für den Award notwendige Punkte (50%)	219,5 (50 %)
Anzahl erreichter Punkte	248,4 (57 %)
Noch notwendige Punkte	0

Die im Audit-Tool für das interne Reaudit bewerteten Daten und Fakten beziehen sich auf das Jahr 2004.

Insgesamt wurden 248,4 Punkte erreicht und damit 57 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigt das folgende Profil und die nachfolgende Tabelle:



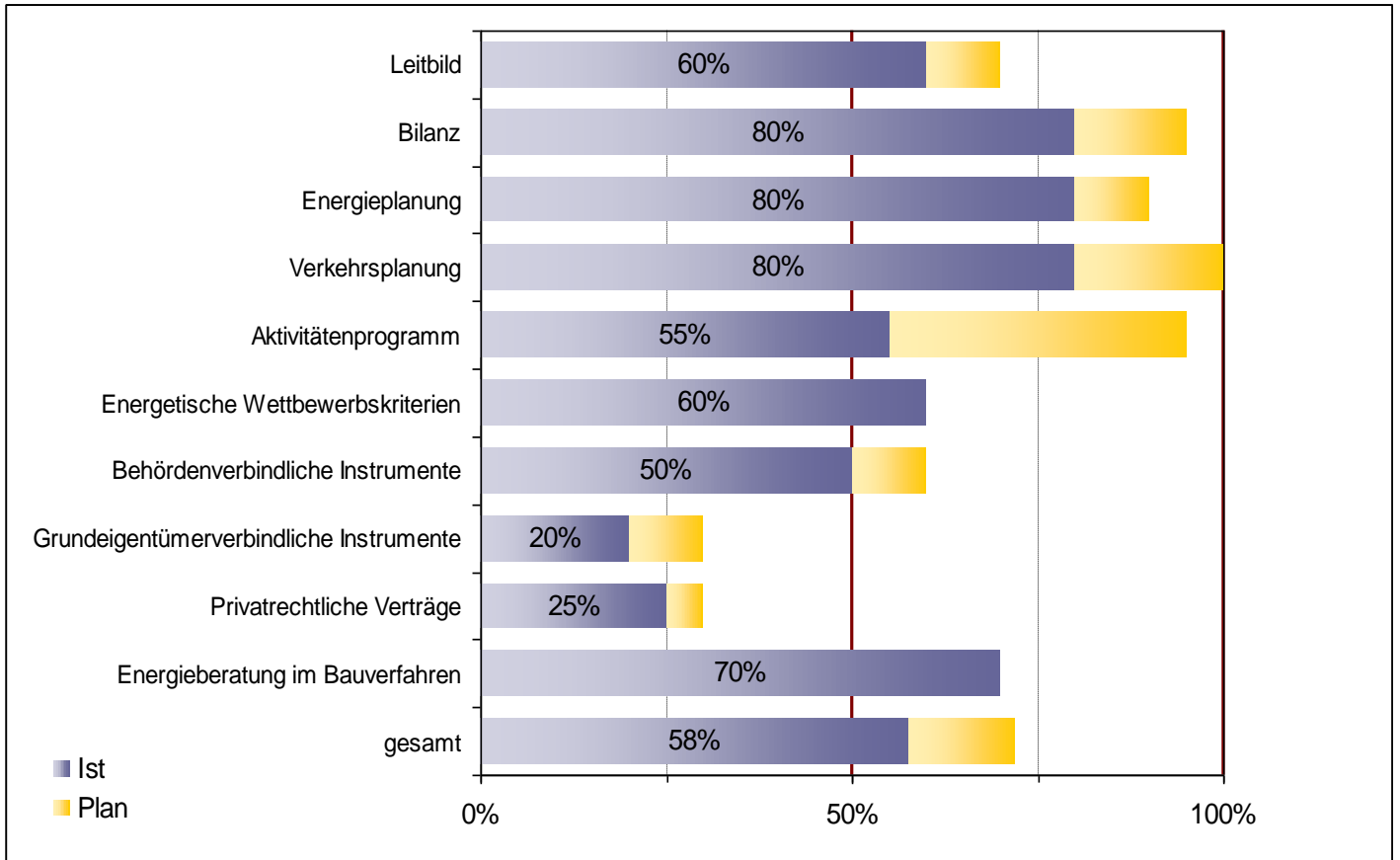
Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „Kommunikation, Kooperation“ sowie „Interne Organisation“, im Mittelfeld bewegen sich die Bereiche „Entwicklungsplanung, Raumordnung“, „Versorgung, Entsorgung“ und „Mobilität“. Optimierungspotenziale finden sich v.a. im Bereich „Kommunale Gebäude, Anlagen“.

Verbesserungen im Hinblick auf die Erstzertifizierung bzw. das interne Audit sind in den Bereichen der „Entwicklungsplanung, Raumordnung“, der „Kommunale Gebäude, Anlagen“, „Versorgung, Entsorgung“ erzielt worden. Einen Prozentpunkt weniger erreicht hat der Bereich „Kommunikation, Kooperation“.

Anhang

5. Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

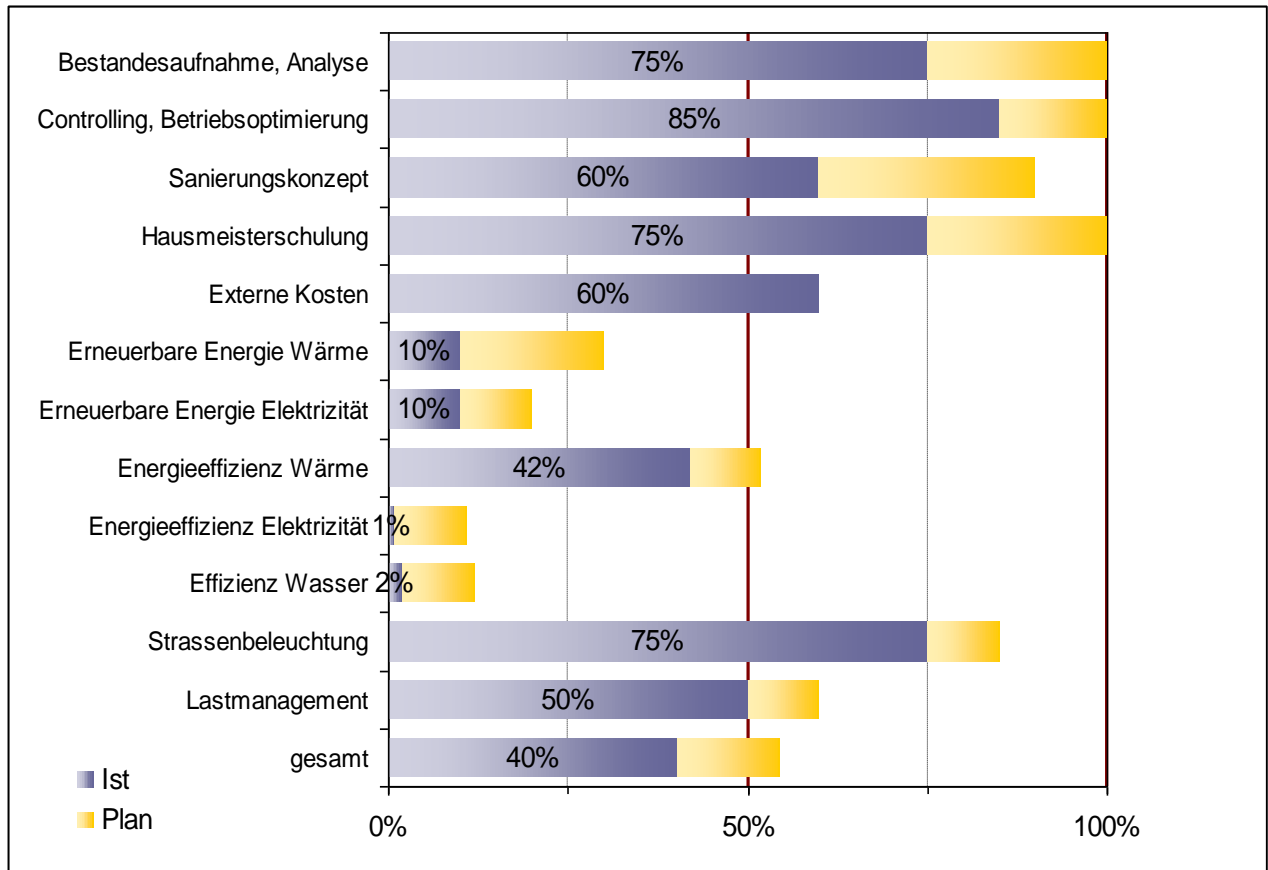
Entwicklungsplanung, Raumordnung 58 %



Für Wuppertal existiert ein Leitbild bzw. Zielsystem, Bilanzierungen werden regelmäßig durchgeführt, Energie- und Verkehrsplanungen werden fortgeschrieben, der Verkehrsbereich wird in das CO₂-Minderungskonzept mit einbezogen. Verbesserungspotenziale sind hier im Bereich der Energieeinsparung bei neuen Bauvorhaben im privaten Bereich gegeben, bei denen die vorhandenen Ansätze weiter ausgedehnt werden könnten.

Anhang

Kommunale Gebäude, Anlagen 40 %



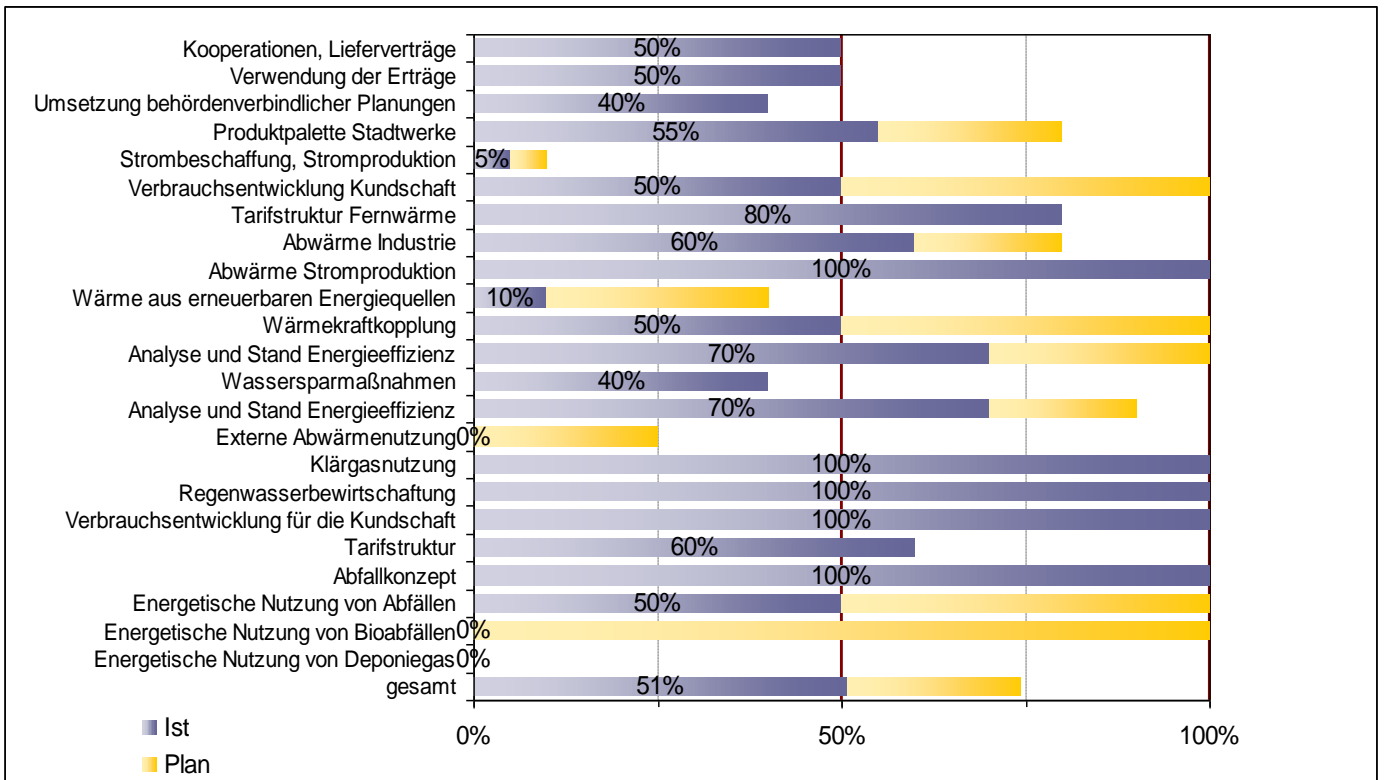
In diesem Bereich ist das Verhältnis mögliche zu tatsächlich erreichten Punkten am ungünstigsten. Dies liegt im Wesentlichen in der Bewertung der Energiekennzahlen für Wärme, Strom und Wasser begründet, für die ein sehr strenger Bewertungsmaßstab vorgegeben ist, der in der Praxis insbesondere bei Strom und Wasser nur schwer oder gar nicht erreicht werden kann.

Die Grundlagen zur Verbesserung der Kennzahlen sind durch ein nahezu flächendeckendes Controllingssystem, das noch weiter optimiert werden soll und durch die systematische Schulung der Hausmeister bereits gegeben.

Großes Potenzial birgt auch die Weiterführung und Erweiterung der vorhandenen Sanierungskonzepte, wie es mit der in den nächsten Jahren geplanten systematischen Erfassung der Gebäude bereits angegangen wird.

Anhang

Versorgung, Entsorgung 51 %

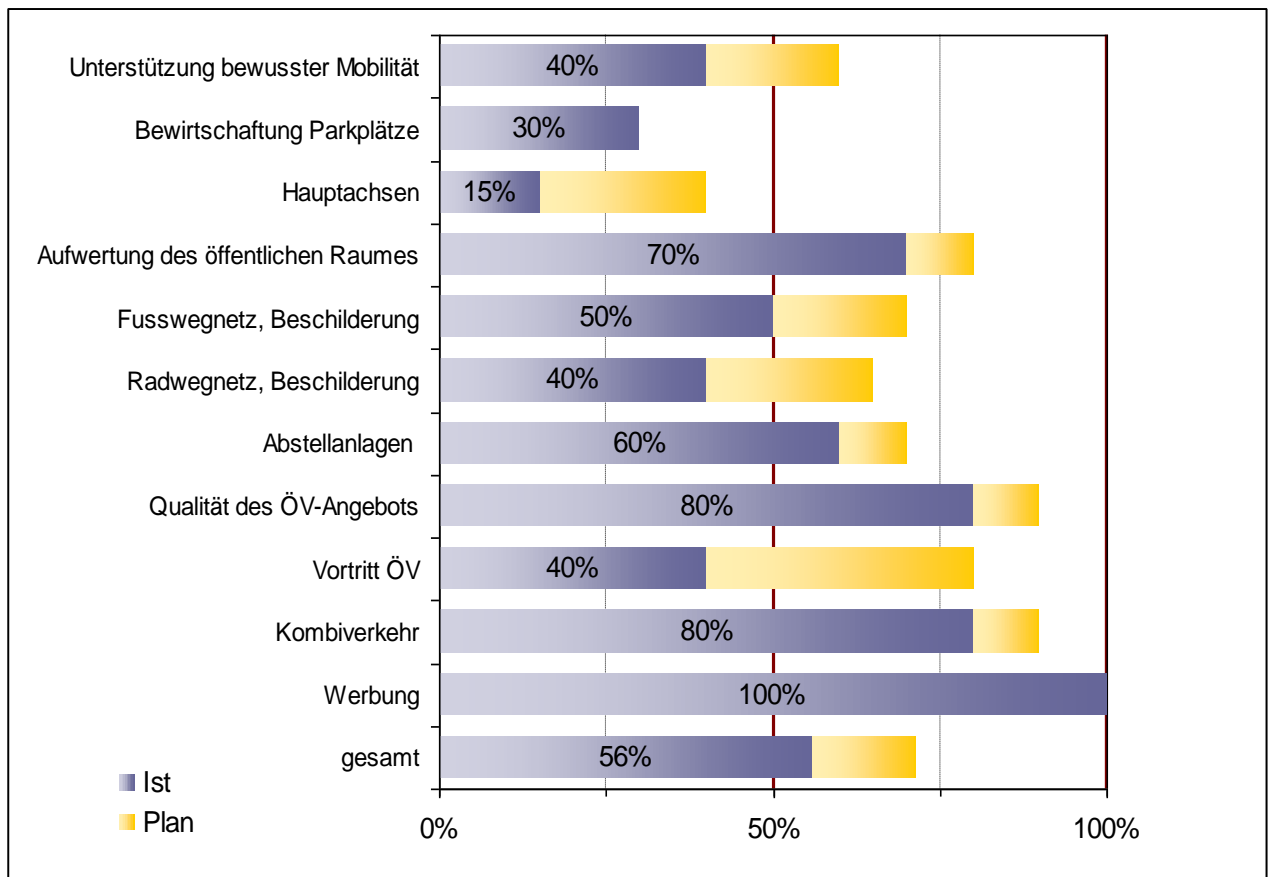


In den Bereichen Energieeffizienz Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind in Wuppertal bereits Maßnahmen umgesetzt worden, wie z.B. Analysen der Kläranlagen, Nutzung von Klärgas, Voraussetzungen für konsequente Regenwasserbewirtschaftung.

Potenziale bestehen vor allem noch in der Nutzung von BHKWs, der energetischen Nutzung von Abfällen sowie Bioabfällen.

Anhang

Mobilität 56 %

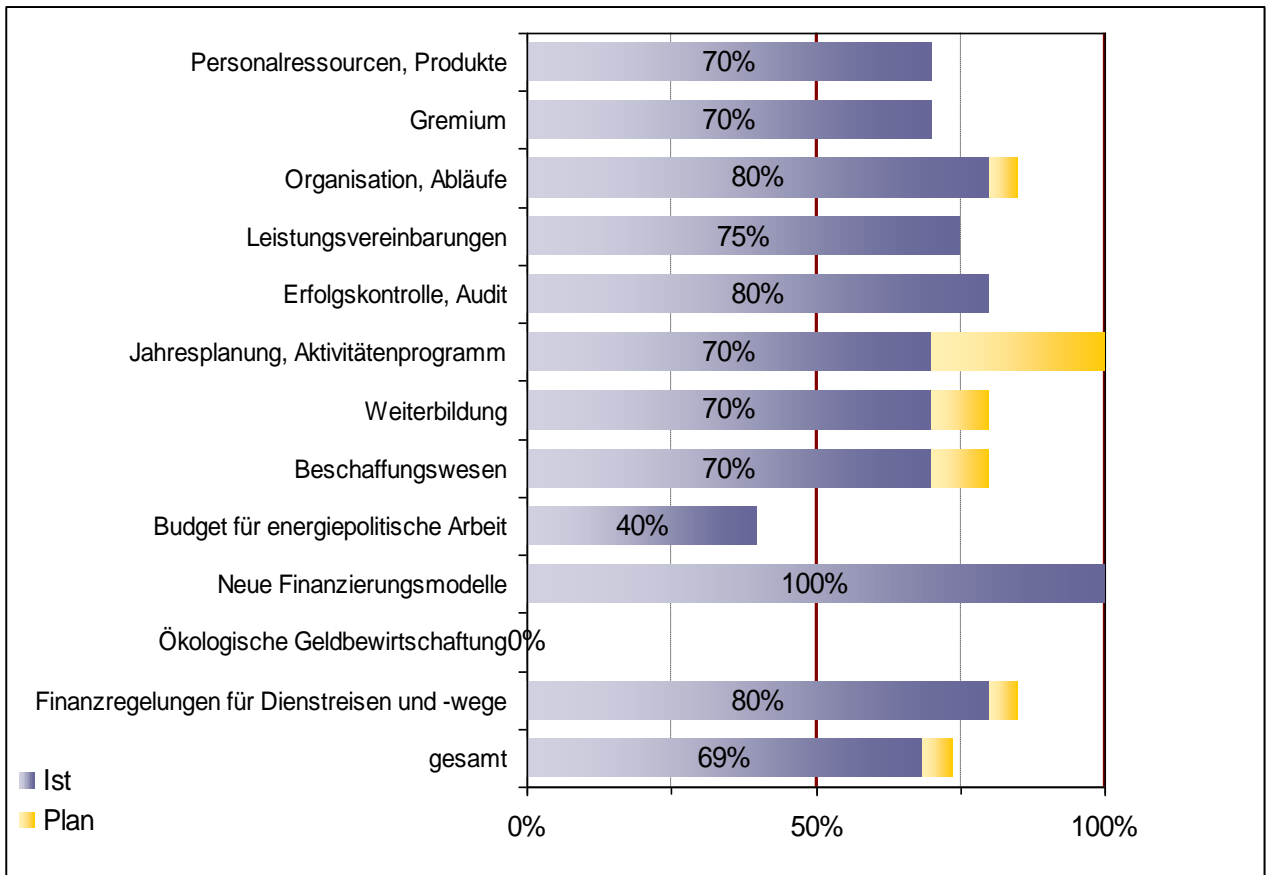


Hervorzuheben sind im Bereich Mobilität vor allem die Werbemaßnahmen der Stadt zum Thema Mobilität allgemein, die Qualität des ÖPNV sowie die Anstrengungen zur Aufwertung des öffentlichen Raumes. Insbesondere beim ÖPNV existiert ein hohes Niveau, welches in den letzten Jahren gehalten werden konnte.

Im Bereich der Fuß- und Radwegeentwicklung sind Optimierungspotenziale durch Attraktivierung der Wege (Lückenschluss, Behebung von Schwachstellen, Aufstellung von Abstellanlagen) zu erschließen.

Anhang

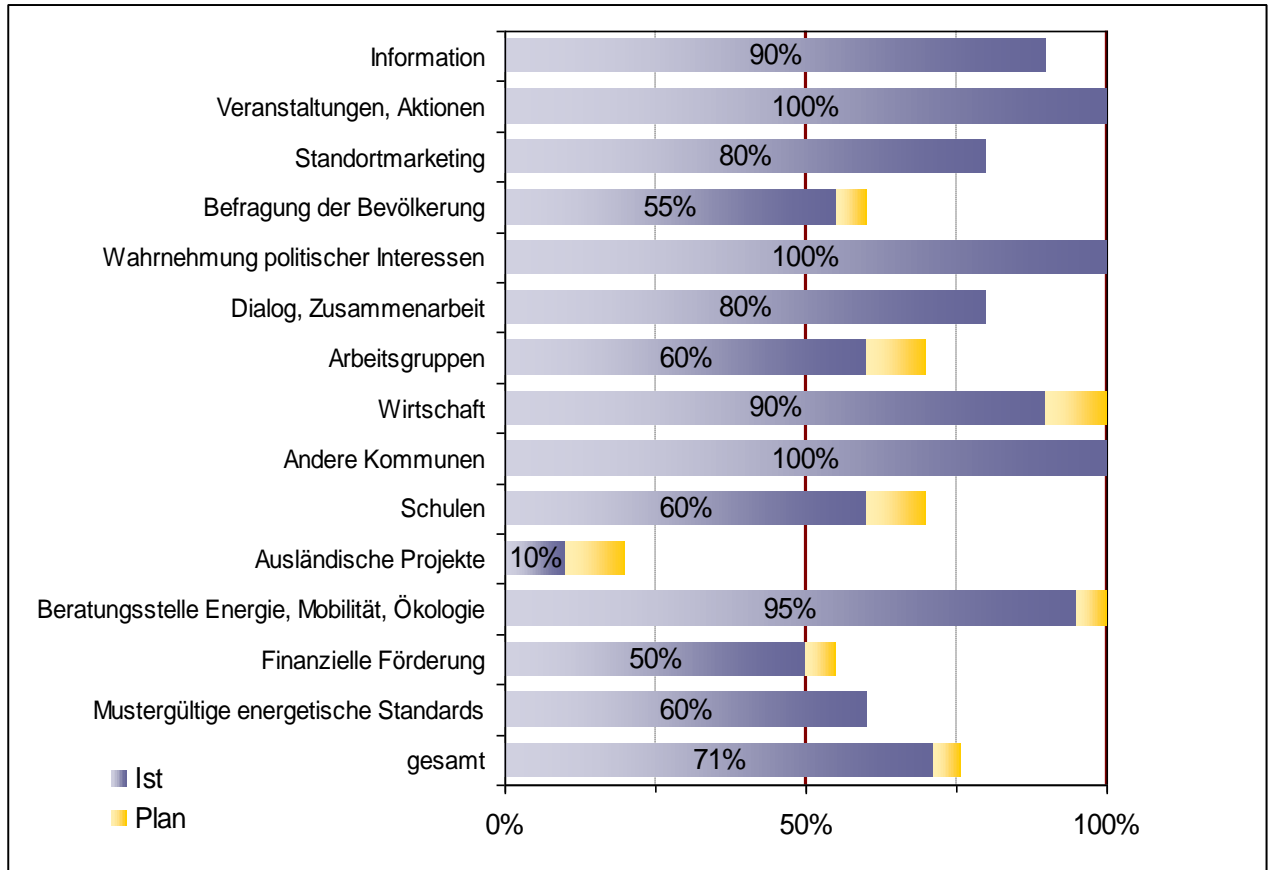
Interne Organisation 69 %



Dieser Bereich ist in Wuppertal am zweitstärksten entwickelt. Hervorzuheben sind das Umweltmanagement, das regelmäßige Berichtswesen zur Nachhaltigen Entwicklung und das Beschaffungswesen. Optimierungspotenziale sind vor allem in der regelmäßigen Erstellung einer Jahresplanung sowie eines Aktivitätenprogramms gegeben. Wichtig ist in diesem Bereich die Kontinuität der bereits laufenden Maßnahmen.

Anhang

Kommunikation, Kooperation 71 %



Dieses Handlungsfeld ist in Wuppertal am besten ausgeprägt. Eine Vielzahl von Maßnahmen wurde bereits durchgeführt. Besonders erwähnenswert sind die breit gefächerten Informationen und Aktionstage, die Imagebildung durch Unterstützung relevanter Institutionen, die Kooperationen mit anderen Städten und Gemeinden, der Beitritt zum Klimabündnis, die Umsetzung von Ökoprotit mit den ansässigen Wirtschaftsunternehmen sowie die Aktivitäten der Wuppertaler Umweltinitiative oder des Energietischs. Hier sind nur noch geringe Potenziale zu erschließen. Wichtig ist es auch in diesem Bereich, die weitere Kontinuität der bisher durchgeführten Maßnahmen zu gewährleisten.

Anhang

6. Maßnahmenplan

Im Folgenden sind die geplanten Maßnahmen aufgeführt, welche Wuppertal vom 2. Halbjahr 2005 bis zum 31.12.2006 angehen möchte:

Handlungsfeld 1 Entwicklungsplanung, Raumordnung - Strategie	
1	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sicherung der Erreichbarkeit und Gewährleistung der Mobilität ist vorrangiges Ziel, das unter Berücksichtigung umweltfreundlicher und energieeffizienter Technologien und Verkehrssysteme erreicht werden soll. • Zur Ermittlung der Energieeffizienz von Maßnahmen im Integrierten Verkehrskonzept werden geeignete Indikatoren herangezogen (z. B. CO₂-Emissionen). • In der Bauleitplanung und Grundstücksbewirtschaftung werden über Information und Beratung Anreize für energieeffizientes Bauen und andere Flächennutzungen geschaffen. • Der FNP wird bei zukünftigen Änderungen auf Anknüpfungspunkte zur Steigerung der Energieeffizienz überprüft. • Wärmeintensive Industrie- und Gewerbebetriebe sollen vorzugsweise an der Fernwärmetrasse angesiedelt werden. • Die Nutzung der Biomasse in Wuppertal soll durch ein Maßnahmenbündel gefördert werden: <ul style="list-style-type: none"> - Für die Errichtung von Biomasseheiz(kraft)werken sind geeignete Flächen auszuweisen. - Die wirtschaftliche Nutzung der Biomasse wird an einem städtischen Gebäude demonstriert. - Für die Vermarktung von Holzbrennstoffen wird eine Logistik aufgebaut. • Die Prüfvorgaben der UVP und der vom Rat beschlossenen Vorgaben zum „Ökologischen Bauen“ sind von diesen Zielvorgaben unberührt.

Nr.	Maßnahmenbereich	Maßnahme/Projekt	Verantwortlich	Zeitraumen	Politischer Beschluss erford./vorh.
1.1.2	CO ₂ Bilanz Energie	Erstellung von jährlichen CO ₂ –Bilanzen nach den Richtlinien des Klimabündnisses vom 24.05.2005	Stadt/WSW Fr. Brendel, Hr. Daubner	jährlich	vorh.
1.1.3	Energieplanung	Umsetzung des CO ₂ –Minderungskonzeptes Energie 1996 – 2010	Stadt, Fr. Brendel / WSW / GMW	1996-2010	vorh.
1.1.4	Verkehrsplanung	Verkehrspolitisches Zukunftskonzept im Rahmen des IVK mit gesamtstädtischer CO ₂ -bilanzierter Planung Neubewertung des Radverkehrskonzeptes	104.51 Frau Hölz 104.52 Hr. Widmann	ab 2006 2005/2006	vorh. Drs. 11/2005

Anhang

2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude, Anlagen - Strategie <u>Verantwortungsbereich Gebäudemanagement Wuppertal (GMW) in Verbund mit den betroffenen städtischen Dienststellen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die energetische Sanierung von Gebäuden als energieeffizienzsteigerndste Maßnahme wird vorrangig im Rahmen des allgemeinen Erneuerungszyklus durchgeführt. • Aufbau eines gebäudebezogenen Energie-Einsparkatasters als Entscheidungshilfe für energetische Sanierungsmaßnahmen • Das Energiecontrolling von Gebäuden durch „Computer Aided Facility Management“ (CAFM) wird ausgebaut.
	<u>Verantwortungsbereich der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft mbH Wuppertal (GWG)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der GWG mit dem Ziel eines Energie- und Wasserverbrauchs-Controllings in den Gebäuden der GWG im Rahmen der Einführung des Energiepasses

Nr.	Maßnahmenbereich	Maßnahme/Projekt	Verantwortlich	Zeitraumen	Politischer Beschluss erford./vorh.
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse	Aufbau eines gebäudebezogenen Energie-Einsparkatasters	GMW, Hr. Remmler	2005	vorh.
2.1.3	Sanierungskonzept	Nutzung des Katasters für die Sanierungsplanung (s.o.)			
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Bau einer Holzhackschnitzelheizanlage in der Gesamtschule Ronsdorf	GMW, Herr Gleim	2006	vorh.
2.2.2	Erneuerbare Energie Strom	Erfassung geeigneter Dachflächen auf kommunalen Gebäuden für Photovoltaikanlagen	GMW, Herr Horstmann	2005	vorh.
2.3.1	Straßenbeleuchtung	Schrittweise Umrüstung von 2200 Natriumhochdruck- und Kompaktleuchtstofflampen durch Quecksilberhochdrucklampen. Austausch älterer Leuchten.	104.44 Hr.Wendling	2005-2010	vorh.
	Sanierung größerer städtischer Gebäude	Sanierung des Schulzentrums Ost unter Minimierung der Betriebskosten für Energie	GMW Hr. Mönnick, Hr. Remmler	2006-2011	vorh.
		Sanierung der Heizanlage im Schulzentrum Süd	Hr.Külpmann	ab 2006	vorh.
		Sanierung der Schwimmoper	Fr.Sprenger	2006	vorh.
		Sanierung des Gartenhallenbades Langerfeld	Fr.Sprenger	2005	vorh.
		Neubau Kindertagesstätte Ferdinand-Lassalle Str. 28: Solare Warmwasseranlage, Brauchwassernutzung	Fr. Kiewert	2005	Vorh.

Anhang

3	Handlungsfeld 3 Versorgung (Energie, Wasser), Entsorgung (Abfall, Abwasser) - Strategie
	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgungsauftrag: Ausbau des Energiedienstleistungsangebots. Rationalisierungsgewinne als Motor f. Energieeffizienzmaßnahmen nutzen • Umsetzung der Energieplanung: CO₂-mindernde Energienachfrage stimulieren (MHKW-Einsatz, Beratung verstärkt für Gewerbe, Abwärmenutzung, Modernisierung des HKW Barmen, Energiekennzahlen, Contracting, Fortbildung für Multiplikatoren, ÖEVK, Ausbau der FW Küllenhahn, Förderung Regenerativer Energien, Brennwertechnik) • Entwicklung der Produktpalette: Grüner Strom, Contracting/Wärmeservice • Strombeschaffung: Projekte zur Nutzung regenerativer Energien (Wind, Photovoltaik, Biogas, Wasser) • Kunden hinsichtlich Verbrauchsentwicklung sensibilisieren • Erneuerbare Energien: Breitenförderung fortsetzen • Nutzung des Instrumentes Emissionshandel (z.B. im Rahmen der Erneuerung des Steinkohleblocks des HKW-Barmen)

Nr.	Maßnahmenbereich	Maßnahme/Projekt	Verantwortlich	Zeitraumen	Politischer Beschluss erford./vorh.
3.2.5	Abgaben	Einführung eines Ökotarifs auf Erdgas zur Förderung von Energieeffizienz-Projekten und Projekten zur Nutzung erneuerbarer Energien	WSW Herr Telle	ab 2005	
3.3.3	Wärme aus erneuerbaren Energien	Aufbau eines Vertriebssystems von Holzpellets und Holzhackschnitzel	WSW Hr. Daubner	2005-2006	
3.3.4	Wärmeerkopplung	Modernisierung des GuD--Heizkraftwerks Barmen	WSW Hr.Leonhard	2005	
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Wasserversorgung	Weitere Umsetzung der Feinanalyse „Wasserkraftnutzung in Trinkwassernetzen“ durch Wasserkraftanlage Herbringhausen und Kerspe-Talsperre	WSW Herr Bucks Herr Braches	2005-2006	
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	Verringerung des Stromverbrauchs der Kläranlage durch Verbesserung der Regelung des Sauerstoffeintrags beim Belebungsbecken	Wupperverband Hr.Dr.Wiebusch	2005-2006	
3.5.3	Klärgasnutzung	Sanierung der Faulbehälter und Überschussschlammendickung zur Steigerung der Faulgasproduktion im Klärwerk Buchenhofen	Wupperverband Herr Rueck	2005-2006	
3.7.2	Energetische Nutzung von Abfällen	Ausschleusung von Holz zur Energiegewinnung aus der Behandlungsanlage von „EKO-City“ in Bochum für Sperrmüll und Gewerbeabfall	AWG, Herr Tschersich	ab 2005	

4	<p>Handlungsfeld 4 Mobilität - Strategie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorrangig werden Maßnahmen verfolgt, die der Verbesserung des Verkehrsflusses auf einem stadverkehrsgerechten Geschwindigkeitsniveau dienen. • Bei der Umgestaltung von Verkehrsflächen soll unter Beachtung der Finanzierbarkeit die Attraktivität für Fußgänger gesteigert werden (z.B. Döppersberg, Robert-Daum-Platz, B7 im Bereich Loh/Opernhaus). • Der Fahrradverkehr wird durch die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur gefördert. Im Innenbereich sind zur Vermeidung von Behinderungen des Fußgängerverkehrs separate Radverkehrswege zu bevorzugen, im Außenbereich können auch kombinierte Lösungen umgesetzt werden. • Durch Umgestaltung von Hauptverkehrsstraßen sollen die Mobilitätsbedingungen und die Aufenthaltsqualität für Fußgänger und ggf. Radfahrer verbessert und der motorisierte Verkehr verflüssigt und verstetigt werden. • Für den Fußgänger- und Fahrradverkehr wird bedarfsbezogen eine Schwachstellenanalyse durchgeführt. • Bzgl. der Energieeffizienzsteigerung durch Einsatz alternativer Kraftstoffe im ÖPNV werden Öko- und Wirtschaftlichkeitsbilanzen für die Optionen Erdgasantrieb, Recycling-Biodiesel, Elektroantrieb (bei kleinen, in Wohngebieten eingesetzten Bussen) untersucht.
----------	---

Nr.	Maßnahmenbereich	Maßnahme/Projekt	Verantwortlich	Zeitraumen	Politischer Beschluss erford./vorh.
4.2.2	Hauptachsen	Umbau des Südstraßenrings im Rahmen des REGIONALE 2006-Projektes „Döppersberg“	104.22 Frau Uehlendahl	2005-2006	vorh.
4.2.3	Aufwertung des öffentlichen Raumes	Durchführung der REGIONALE 2006-Projekte „Zoo/Stadion, Sambatrasse“, „Kulturachse Barmen“, „Freiraumprogramm Talachse“	100.2 Osthoff 101 Gellissen 100.2 Brendel	2006	vorh.
4.3.2	Radwegenetz-Beschilderung	Umsetzung der NRW-Fahrradrouten-Beschilderung	104.52 Hr. Widmann	2005	vorh.
4.4.2	Vortritt ÖV	Umsetzung weiterer Abschnitte des Beschleunigungskonzeptes für den öffentlichen Verkehr durch Umbau von Lichtzeichenanlagen	104.3 Herr Blöser	2005-2006	vorh.

Anhang

5	<p>Handlungsfeld 5 Interne Organisation - Strategie</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Umweltschutz hat sich in der derzeitigen Neuorientierung der Unternehmenssteuerung unter dem Eindruck erheblicher Haushaltsrestriktionen und der Klimaschutzdiskussion neu positioniert. Die Umweltschutzstrategie wird im Rahmen des am 27.06.2005 vom Rat beschlossenen Steuerungssystems umgesetzt.
----------	---

Nr.	Maßnahmenbereich	Maßnahme/Projekt	Verantwortlich	Zeitraumen	Politischer Beschluss erford./vorh.
5.1.3	Organisation, Abläufe	Aktualisierung des Umweltmanagementhandbuchs	106 Hr. Rothgang	2005	vorh.
5.2.1	Leistungsvereinbarungen	Zertifizierung der WSW nach DIN 14001	WSW	jährlich	
5.2.2	Erfolgskontrollen	Umweltmanagement der AWG analog EMAS (ohne Zertifizierung)	AWG Frau Laws	jährlich	
5.2.5	Beschaffungswesen	Erarbeitung eines betrieblichen Mobilitätsleitfadens.	106.14 Fr. Varnhorst	2005	
		Fortsetzung der Beschaffung kleinerer, kraftstoffsparender Fahrzeuge („Smarts“). Verstärktes Leasing von Fahrzeugen im städtischen Fuhrpark.	304.6 Hr. Trilling	2005-2006	
		Beschaffung von Erdgasfahrzeugen	WSW	2005-2006	

Anhang

6	<p>Handlungsfeld 6 Kommunikation, Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderung von energieeffizientem Handeln bei internen und externen Zielgruppen durch Information, Beratung, Weiterbildungsangebote, Kooperation und Verpflichtung. Zielgruppen sind städtische Mitarbeiter, Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen, private Haushalte, Gebäudebesitzer und –nutzer, ÖPNV-Nutzer sowie Unternehmen.
----------	---

Nr.	Maßnahmenbereich	Maßnahme/Projekt	Verantwortlich	Zeitraumen	Politischer Beschluss erford./vorh.
6.1.4	Befragung der Bevölkerung	Durchführung von Erhebungen zum Mobilitätsverhalten und zur Kundenzufriedenheit	WSW, ÖPNV-System-Management, Fr. Schnake	2005-2006	
6.2.2	Arbeitsgruppen	AG Örtliches Energieversorgungskonzept (ÖEVK) Wuppertaler Umweltinitiative. Regionale Steuerungsgruppe Energie, Klimaschutz. Mitwirkung am AK „Energieeinsparung“ des Deutschen Städtetages		nicht terminiert	
6.3.1	Kooperation mit der Wirtschaft	„Ökoprofit“ 4. Staffel 5. Staffel	Regionalbüro Regionalbüro	2005 2005-2006	
6.3.2		Aufbau einer Holzenergielogistik Durchführung der Energie- u. Baumesse	WSW, Hr. Daubner Externe+103.4 Hr. Vosteen	2005-2006 2005-2006	
6.3.3	Schulprojekte	Weiterführung des Projektes „Müllenium“ Projekte zum ökologischen Bauen Ausbildung Nachhaltiges Wirtschaften Bildungsangebote Ökostation Bauen und Technik Bildungs- u.a. Angebote der Station Natur und Umwelt Bildungs- u.a. Angebote des Botanischen Gartens	206 Fr.Goos 100.2Hr.Saage 206 Hr. Besser 206 Hr. Besser 103.38-Fverein 103.31+Fverein	2005-2006 2005-2006 2005-2006 2005-2006 2005-2006 2005-2006	
6.4.1	Beratung Energie, Mobilität	Intensivierung der Energieberatung vor Ort. Gebäudeenergiepässe vor Markteinführung	VZ Hr. Bürk VZ Hr. Bürk	2005-2006 2005	

7. Projektorganisation

Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden:

- Die für die Koordination und Steuerung des Programms European Energy Award zuständige Verantwortliche ist **Frau Brendel**.
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energiepolitischen Maßnahmen und des Ermitteln von neuen Aktivitäten erfolgt in der **Arbeitsgruppe European Energy Award Wuppertal**.
Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen, sowie zur Durchführung des jährlichen Audits.

Nächster Termin:

Externes Audit: März 2006

- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind verantwortlich für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten der Arbeitsgruppe European Energy Award Wuppertal bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten.

Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energiepolitischer Massnahmen sind in einem Auditbericht zu dokumentieren. Dieser ist auch Teil des Verwaltungsberichtes.